

Der  
Schachfreund

vereinszeitschrift  
der  
Stuttgarter  
Schachfreunde  
1907 e.V.

februar 1958 nr. 13

SCHRIFTFÜHRUNG : Gisbert Kunert, Stuttgart 13, Lembergstr.9

INHALTSVERZEICHNIS

FLUCH ÜBER DIE GRENZEN  
Auslandspläne für 1958  
Stuttgart - Zürich

1  
2

UNSERE MANNSCHAFTEN BERICHTEN

1. Mannschaft
2. "
3. "
4. "
5. "

3  
4  
5  
6  
7

UNI München - TH Stuttgart

AUS UNSEREM VEREIN

Vereinssportler  
Brandstetter Jugendpokalsieger der SSF 07  
Dr. Ledstetter und Seeger im Pokalendspiel der SSF 07  
Wortkämpfe

8  
9  
9  
9

BEZIRKE UND VERBAND TEILEN MIT

Württembergisches Pokalturnier 1957  
Kampf um den "Silbernen Turm"  
Stuttgarter Stadtmeisterschaftsverturnier 1957  
Stuttgarter Meisterschaft 1958  
Stuttgarter Jugendmeisterschaft 1958

10  
10  
10  
11  
11

FERNSCHACH - BRÜCKE ZUR WEIT

Länderkampf Deutschland - UdSSR  
Kunert im Kandidatenturnier der Fernschachweltmeistersch.  
Weitere Berichte vom Fernschach

11  
11  
12

KURZ NOTIERT VON gkt

12

BUNTE KLEINigkeiten

13  
14

Auslandspläne für 1958

Auf Einladung des Club d'Échecs de Genève wird eine Mannschaft unseres Vereins in diesem Jahre Genf besuchen. Vorbehaltlich der endgültigen Zustimmung unserer Gastgeber ist für die Begegnung das Wochenende am 14. und 15. Juni vorgesehen. Die Fahrt wird wieder mit Kraftwagen durchgeführt; für die Rückfahrt wollen wir uns bis 17. Juni Zeit lassen, um auch noch etwas von der Schweiz zu sehen. Die Zahl der Bretter sowie der Spielplan liegen noch nicht fest. Interessenten werden jedoch schon jetzt gebeten, den Auslandsleiter Wiese mitzuteilen, dass sie mitfahren und ob sie Familienangehörige mitnehmen wollen. Die Fahrtkosten betragen pro Person und Fahrkilometer etwa 2 Pfennige. (Die Strassenentfernung Stuttgart - Genf beträgt ungefähr 500 km; berücksichtigen Sie bitte auch die möglichen Umwege!) Von den Aufenthaltskosten in Genf werden unsere Gastgeber einen Teil tragen.

Der Schachklub H. S. Andritz Graz hat unserem Verein angeboten, für etwa 10 Tage verschiedene Gegner in der Steiermark zu vermitteln, die an Spieltage die Übernachtungskosten übernehmen würden. Die Teilnehmer an diesen Steiermark-Schachurlaub hätten demnach die Fahrtkosten (Kraftwagen etwa 660 km einfach zu 2 Pfennig) sowie die Mittagessen selbst zu bestreiten. Da nur abends gespielt wird, bleibt noch viel Zeit übrig, das Land kennen zu lernen und sich zu erholen. Wer ist an einer solchen Fahrt im Sommer dieses Jahres interessiert? Melden Sie sich dann bitte möglichst gleich bei K. Wiese.

Von April bis Oktober ist in Brüssel die Weltausstellung. Wer möchte sich an einer gemeinsamen Fahrt dorthin beteiligen? Wird die Vereinbarung von Freundschaftsspielen gewünscht?

Ob auch in diesem Jahre Mannschaftsturniere in Italien und Jugoslawien veranstaltet werden, ist noch nicht bekannt. Auch von den in Zabopane (Polen) und Istanbul (Türkei) einst vorgesehenen Turnieren haben wir nichts mehr gehört. Es liegen auch noch keine Anmeldungen von ausländischen Mannschaften für einen Besuch in Stuttgart vor.

Sicher werden wir in Jahre 1958 wieder einen regen internationalen Spielverkehr aufweisen können.

KW1

## Städtekampf Stuttgart - Zürich 8 : 8

Der Mannschaftsführer der Gäste aus der Schweiz war der Internationale Schiedsrichter Nagler. Er erwiderte die Begrüssung durch Herrz Nonnenmacher in heraldischen Worten und lud die Stuttgarter zu einem Rückspiel nach Zürich ein. Dann warnte er uns, seine Mannschaft würde dieses Freundschaftsspiel sehr ernst nehmen. Hätten die Schweizer das wirklich nötig? In ihrer Mannschaft spielten doch acht Teilnehmer der schweizerischen Meisterschaft.

Der unentschiedene Ausgang dieses Treffens zeigt die Gleichwertigkeit der beiden Mannschaften. An den ersten fünf Brettern konnte Stuttgart sogar gegen auch in Deutschland bekannte Gegner ein  $3 \frac{1}{2} : 1 \frac{1}{2}$  erzielen. Held des Tages war Hörter, der den schweizerischen Vizemeister 1957, Klovergelt, in 20 Zügen besiegte.

Nun zu den einzelnen Brettern:

1. Schuster (Gannst.)	-	Kupper	1/2 : 1/2
2. Hörter (SSF 07)	-	Klovergelt	1 : 0
3. Dr. Kellermann (1879)	-	Rhond	1/2 : 1/2
4. Mohrlok (SSF 07)	-	Johner	1/2 : 1/2
5. Bondarenko (Gannst.)	-	Dr. Baumgartner	1 : 0
6. J. Müller (SSF 07)	-	Dr. Stähelin	0 : 1
7. Partisch (Gannst.)	-	Sepp	1/2 : 1/2
8. Wiso (SSF 07)	-	Eiden	0 : 1
9. Eschale (SSF 07)	-	Criscovan	1 : 0
10. Urswald (1879)	-	Hess	1/2 : 1/2
11. Fasse (Tsch.)	-	Weiss	0 : 1
12. Proder (1879)	-	Dinther	1 : 0
13. Jachs (1879)	-	Schneider	0 : 1
14. Hühner (1879)	-	Jaton	0 : 1
15. Zeller (1879)	-	Reiss	1 : 0
16. Stolz (SSF 07)	-	Sibar	1/2 : 1/2

Korrektur : Brett 3 und 4 müssen vertauscht werden.

23

## UNSERE MANNSCHAFTEN REICHTEN

### Württembergische Oberliga

#### Stuttgarter Schachrunde 1907 Württembergischer Mannschaftsmeister

1. SSF 07	13 : 1	43 1/2 : 12 1/2
2. Bad Cannstatt	11 : 3	37 : 19
3. Heidenheim	11 : 3	33 1/2 : 22 1/2
4. Heilbronn	6 : 8	25 1/2 : 30 1/2
5. Untertürkheim	5 : 9	26 : 30
6. Stuttgart 1879	5 : 9	24 1/2 : 31 1/2
7. Kirchheim	2 : 11 + H	15 1/2 : 38 1/2 + H
8. Ludwigsburg	2 : 11 + H	16 1/2 : 38 1/2 + H

Der erste Platz bedeutet einen schönen Erfolg unserer 1. Mannschaft. Bis auf das Unentschieden gegen unseren schärfsten Konkurrenten, den Titelverteidiger Cannstatt, wurden alle Spiele gewonnen. Bemerkenswert sind die beiden 8 : 0 Siege, die ersten seit dem Bestehen der Oberliga.

Ein Blick auf die Tabelle lässt die klare Führung der "3 Grossen", SSF 07, Cannstatt und Heidenheim, erkennen. Das Mittelfeld, aus Heilbronn, Untertürkheim und Stuttgart 1879 bestehend, war nie abstiegsgefährdet. Eine nachholende Partie entscheidet, wer endgültig abstiegt oder als Vorletzter noch an den Aufstiegsplayoffs der Landesligameister teilnehmen kann.

Heilbronn - SSF 07 I 1 : 7

1. Böhringer - Mohrlok 0 : 1	5. Sternbergs - Höschele 1/2:1/2
2. Löhner - Hartner 0 : 1	6. A. Funk - Thurner 0 : 1
3. Gerner - Otto 0 : 1	7. Wolpert - Wiese 0 : 1
4. P. Funk - J. Müller 0 : 1	8. Fleischer - Frank 1/2:1/2

SSF 07 I - Heidenheim I 5 1/2 : 2 1/2

1. Mohrlok - Habermann 1 : 0	5. Kunert - Schwanengel 1 : 0
2. Hartner - Gernadi 1 : 0	6. Höschele - Plattner 1 : 0
3. Otto - Dr. Widemann 1 : 0	7. Thurner - Helbig 1/2:1/2
4. J. Müller - Weber 0 : 1	8. Wiese - Waldmann 0 : 1

Lucernburg - SSF 07 I 0 : 8

1. Dr. Mawald - Mohrlok 0 : 1	5. Jahnke - Kunert 0 : 1
2. Sonntag - Hartner 0 : 1	6. Bistarius - Höschele 0 : 1
3. Bergareuki - Otto 0 : 1	7. Locher - Wiese 0 : 1
4. Käty - J. Müller 0 : 1	8. Hees - Stolz 0 : 1

SSF 07 I - Untertürkheim 6 : 2

1. Mohrlok - Becker 1 : 0	5. Kunert - W. Gleich 0 : 1
2. Hartner - Hermann 1 : 0	6. Höschele - Ernst 1 : 0
3. Otto - G. Müller 1/2:1/2	7. Thurner - Oberndörfer 1 : 0
4. J. Müller - Schiffard, 1/2:1/2	8. Wiese - Lohoff 1 : 0

Kirchheim - SSF 07 I 0 : 8

1. Reichart - Mohrlok 0 : 1	5. Hockmann - Kunert 0 : 1
2. Riehl - Hartner 0 : 1	6. Roes - Höschele 0 : 1
3. Kohl - Otto 0 : 1	7. Jonas - Thurner 0 : 1
4. Hekel - J. Müller 0 : 1	8. Ebert - Wiese 0 : 1

Stuttgart 1879 - SSF 07 I 3 : 5

1. Dr. Kollera, Mohrlok 0 : 1	5. Zeiser - Kunert 1/2:1/2
2. Usswald - Hartner 1/2:1/2	6. Spatz - Höschele 0 : 1
3. Freder - Otto 1/2:1/2	7. Krauch - Thurner 1/2:1/2
4. Richhorn - J. Müller 1/2:1/2	8. Jahnke - Wiese 1/2:1/2

### SSF 07 I - Cannstatt 4 : 4

1. Hartner	-	Schuster	0 : 1	5. Mischke	-	Portisch	0 : 1
2. Oette	-	Benderenko	1 : 0	6. Thurner	-	Dr. Lehmann	1 : 0
3. J. Müller	-	H. Schmid	1 : 0	7. Wiese	-	Kutny	1 : 0
4. Kunert	-	Thema	0 : 1	8. Stolz	-	Sihl	0 : 1

### Württembergische Landesliga (Gruppe 1)

#### SSF 07 II verlor die Tabellenführung

Der Stand nach 4 Runden:

1. Zuffenhansen	6 : 2	19 1/2
2. SSF 07 II	5 : 3	19
3. Vaibingen	5 : 3	18
4. VfL Heilbronn	5 : 3	16 1/2
5. Korntal	3 : 7	17
6. Feuerbach	3 : 7	15
7. Cannstatt II	3 : 7	15

Unsere 2. Mannschaft zeigte in den ersten Runden, dass die Krise des letzten Jahres überwunden ist. Einen unerwarteten Seitensprung leistete sie sich aber gegen das Schlusslicht Cannstatt II. Ob es jetzt noch zum Gruppensieg reicht?

#### Vaibingen - SSF 07 II 4 : 4

1. Gaus	-	Frank	1 : 0	5. Höchner	-	Taxis	0 : 1
2. Seibold	-	Stolz	0 : 1	6. Wenric	-	Hausmann	1 : 0
3. Jaiser	-	Seeger	0 : 1	7. Haspacher	-	Glöckner	1 : 0
4. Stöhr	-	Müller	0 : 1	8. Driellas	-	Adamsit	1 : 0

#### SSF 07 II - Korntal 6 1/2 : 1 1/2

1. Frank	-	Türke	1/2 : 1/2	5. Müller	-	Mischenhardt	1 : 0
2. Barth	-	Burien	1 : 0	6. Hausmann	-	Löffler	1 : 0
3. Stolz	-	Kreischor	1/2 : 1/2	7. Glöckler	-	Scholz	1 : 0
4. Seeger	-	Dr. Maich	1/2 : 1/2	8. Müntztritt	-	Reutter	1 : 0

#### Zuffenhansen - SSF 07 II 2 1/2 : 5 1/2

1. Wallner	-	Frank	0 : 0	5. Wagner	-	Müller	0 : 1
2. Reichert	-	Barth	1 : 0	6. Mischke	-	Taxis	1 : 0
3. Leschhorn	-	Stolz	0 : 1	7. Körner	-	Glöckler	0 : 1
4. Grupp	-	Seeger	1/2 : 1/2	8. Rupp	-	V. Schmidt	0 : 1

#### Cannstatt II - SSF 07 II 5 : 3

1. Strobel	-	Stolz	1 : 0	5. Gutfleisch	-	Hausmann	1 : 0
2. -	-	Seeger	1 k	6. Pietsch	-	Glöckler	1/2 : 1/2
3. Wichtorn	-	Müller	1/2 : 1/2	7. Urschol	-	Brandst.	1 : 0
4. Heller	-	Taxis	0 : 1	8. Müm	-	V. Schmidt	1 : 0

## Bezirksklasse Stuttgart

### SSF 07 III in der Spitzengruppe

Der Stand eine Runde vor Schluss:

1. Stuttgart 1879 II	12	34
2. Kornwestheim	7	27 1/2
3. SSF 07 III	6	23 1/2
4. Stuttgart 1879 III	6	23
5. Blödingheim	5	21 1/2
6. Sindelfingen	4	22
7. Fellbach	4	22
8. Sillenbuch	4	18 1/2

Nach den ersten Runden sagten Pessimisten den Abstieg unserer 3. Mannschaft voraus. Diese zeigte aber in den folgenden Spielen, dass sie auch siegen kann.

### Sindelfingen - SSF 07 III 4 : 4

- 1 (Nikolski, Blumtritt, Maiter, Brändle)  
0 (Brandstetter, V. Schmidt, Schneider, Grüb)

### SSF 07 III - Fellbach 2 1/2 : 5 1/2

- 1 Brandstetter  
1/2 (Adameit, Nikolski, Maiter)  
0 (Reichardt, Blumtritt, Schneider, Brändle)

### Kornwestheim - SSF 07 III 4 : 4

- 1 (Reichardt, Schneider, Fondel)  
1/2 (Adameit, V. Schmidt)  
0 (Nikolski, Blumtritt, Maiter)

### Stuttgart 1879 III - SSF 07 III 3 1/2 : 4 1/2

- 1 (Brandstetter, Blumtritt, V. Schmid, Fondel)  
1/2 Nikolski  
0 (Maiter, Schneider, Brett 1 kampflos)

### SSF 07 III - Blödingheim 5 : 3

- 1 (Adameit, V. Schmidt, Grüb)  
1/2 (Nikolski, Brandstetter, Blumtritt, Reichardt)  
0 Maiter

### Stuttgart 1879 II - SSF 07 III 4 1/2 : 3 1/2

- 1 (Adameit, Blumtritt)  
1/2 (Brandstetter, V. Schmidt, K. Bosh)  
0 (Nikolski, Maiter, Schneider)

## Kreisliga Stuttgart-West

### SSF 07 IV im Mittelfeld

Der Stand nach 6 Runden:

1. Rot	12	32 1/2
2. ABV	9	28 1/2
3. Vaihingen II	8	28 1/2
4. Leonberg	6	25
5. SSF 07 IV	6	21 1/2

und weitere 5 Mannschaften

Die 4. Mannschaft kämpfte mit wechselndem Erfolg. Trotz der beiden schweren Spiele gegen Leonberg und Botnang sollte der Klassenverbleib gesichert sein.

### Böblingen - SSF 07 IV 7 : 1

1 (Brändle)  
0 (Grüb, Bosch, Zechmeister, Hartenloh, Beck, Musch)

### Münchingen - SSF 07 IV 4 1/2 : 3 1/2

1 (Zechmeister, Beck, Rinder)  
1/2 Janns  
0 (Grüb, Bosch, Hall, Brett 8 kampflös)

### SSF 07 IV - Vaihingen II 4 1/2 : 3 1/2

1 (Brändle, Musch, Rinder)  
1/2 (Bosch, Zechmeister, Dell)  
0 (Grüb, Beck)

### Rot - SSF 07 IV 6 : 2

1 Bosch  
1/2 (Zechmeister, Brändle)  
0 (Grüb, Beck, Musch, 2 Bretter kampflös)

### SSF 07 IV - Stammheim 5 : 3

1 (Bosch, Brändle, Schmiedan, Selg)  
1/2 (Zechmeister, Dellner)  
0 (Grüb, Musch)

### SSF 07 IV - Gablenberg 5 1/2 : 2 1/2

1 (Burger, Brändle, Musch, Selg)  
1/2 (Grüb, Bosch, Beck)  
0 Zechmeister

### SSF 07 IV - ABV 3 : 5

1 (Zechmeister, Brändle, Kitt)  
0 (Musch, Bosch, Ambruster, 2 Bretter kampflös)



### A - Klasse Stuttgart

#### SSF 07 V an Tabellenende

1. Malmshorn	10	27 1/2	6. Bot II	5	15
2. Veihingen III	8	25	7. SSF 07 V	3	13
3. Stuttg. 79 IV	6	20 1/2	8. ABV II	2	15
4. Sindelfing. II	4	16	9. Bot III	0	11 1/2
5. Loebberg II	4	15 1/2			

Das Abschneiden der 5. Mannschaft ist nicht zufriedenstellend. Der einzige Trost ist, dass sie gegen die beiden Spitzenreiter schon gespielt hat. In nächsten Heft der Vereinszeitschrift wird man hoffentlich von einigen Siegen berichten können.

#### SSF 07 V - Loebberg II 4 : 4

1	(Boll, Binder, Korfmann)
1/2	(Dr. Allgöwer, Richter)
0	(Simminger, Kitt, Janns)

#### ABV II - SSF 07 V 3 1/2 : 4 1/2

1	(Simminger, Kitt, Schmieder)
1/2	(Dr. Allgöwer, Boll, Janns)
0	(Richter, 1 Brett kampflos)

#### SSF 07 V - Veihingen III 2 1/2 : 5 1/2

1	(Dr. Allgöwer, Janns)
1/2	Simminger
0	(Kitt, Boll, Binder, Richter, Stützer)

#### Malmshorn - SSF 07 V 6 1/2 : 1 1/2

1	Schmieder
1/2	Dr. Allgöwer
0	(Kitt, Simminger, Janns, Boll, Richter, Stützer)

#### Freundschaftskampf UHI München - TH Stuttgart 10 : 6

Rückkampf am 1. und 2. Dezember in München. (Der Vorspiel in Stuttgart endete mit einem 9 1/2 : 6 1/2 - Sieg der TH). Während der Fahrt nach München warteten wir uns den Empfang aus: Kriegsgenau rechenstücker Bajuwaren. Die Siegeszüge waren berechtigt, denn wir wurden am Schachbrett sorgfältig auseinandergenommen. (Die Einzelergebnisse folgen auf der nächsten Seite)

1. Schodpl	- Harter	1 : 0	0 : 1
2. Vogl	- Oette	0 : 1	0 : 1
3. Rinder	- Thurner	0 : 1	1 : 0
4. Kohl	- Knort	1/2:1/2	1 : 0
5. Wellenbäfer	- Fendel	1/2:1/2	1 : 0
6. Hottosheim	- V. Schmidt	1 : 0	1 : 0
7. Bockins	- Bosch	1 : 0	
Wech	- Bosch		1 : 0
8. Wech	- Frank	1 : 0	
Schmidt	- Frank		0 : 1

**AUS UNSEREM VEREIN**

**Vereinsturniere**

**Gruppe I Harter Kampf um die Vereinsmeisterschaft**

Wer wird Meisten, Harter oder Mohlek? Können Wiese und Mandarenke die beiden Spitzenreiter noch gefährden? Mit Sicherheit kann man nur sagen, dass diese Spieler die ersten vier Plätze belegen werden und damit die Spielberechtigung für die 1. Mannschaft erhalten. Schwer ist die Voraussage, welche der Abstiegskandidaten im nächsten Jahr in der 2. Gruppe spielen müssen.

1. - 2. Harter	7 : 2	6. Thurner	4 1/2 : 6 1/2
1. - 2. Mohlek	7 : 2	7. Jaiser	3 : 5 : 4
3. Wiese	6 1/2 : 2 1/2	8. - 9. Reichert, Tania	5 : 5
4. Mandarenke	6 : 3	10. Seeger	2 : 5
5. Mischel	4 1/2 : 4 1/2	11. Kammann	1 1/2 : 5 1/2
		12. Dr. Kling	1 : 4

**Gruppe II**

Es ist bei der geringen Zahl der beendeten Partien nicht angebracht, über die Verteilung der Plätze Vermutungen zu äussern.

1. Fendel	5 1/2 : 2 1/2	7. Adenot	1 1/2 : 1 1/2
2. V. Schmidt	5 : 3	8. Binkrant	1 1/2 : 4 1/2
3. Mientritt	4 1/2 : 1/2	9. Brandstetter	1/2 : 2 1/2
4. Barth	4 : 2	10. Hagler	1/2 : 4 1/2
5. Menaschauer	3 1/2 : 2 1/2	11. Rechner	0 : 2
6. Burger	2 1/2 : 2 1/2		

**Gruppe III Bründle ist Gruppensieger**

Der 1. Platz ist bereits vergeben. Die grössten Aufstiegschancen haben noch Fallinger und Kertmann.

1. Bründle	5 : 1	4.- 5. Kertmann	2 : 2
2.- 3. Golsnar	3 : 3	6. Bosch	2 : 3
Jama	3 : 3	7. Busch	1 : 4
4.- 5. Fallinger	2 : 2		

Gruppe IV

Segg, Schmieöder, Binder - nur zwei werden den Aufstieg erlangten  
Männern.

1. Segg	5 1/2	1/2	6. Horberger	1	2
2. Schmieöder	4 1/2	1 1/2	7. Rothner	1	1
3. Binder	3	2	8. Ederbank	1	1
4. Wasteloff	2	2	9. Phillipp	0	1
5. Overdiak	2	3	10. Ketsa	0	1

(alle Punkte gilt)

Brandstetter Jugendpokalsieger der Stuttgarter Schachfreunde

Am den Pokalturnier beteiligten sich sieben Jugendliche. Die größten Ansichten gab nun dem Jugendpokalsieger Brandstetter, der schon 1956 den ersten Platz einnehmen konnte. Er wurde seiner Favoritenrolle auch gerecht, denn er musste nur in der verlotterten Runde eine Niederlage hinnehmen. (Der Pokal wird im Doppel-in-System ausgespielt). Ein schöner Erfolg für Binder ist sein Vordringen bis in die Schlussrunde. Die, Insoh, Feiser, Horberger und Schmieöder mussten frühzeitig anstehen.

Dr. Ladstetter und Seeger in Badspiel

Am dem Turnier nahmen 22 Spieler teil, davon 6 aus der J. Mannschaft.

Dass Dr. Ladstetter in Badspiel ist, kann man nicht als Überraschung werten. Eine kleine Sensation ist dagegen der Vorstoß von Seeger. Er hat beinahe in den "Vormitteln" schwere Doppelkämpfe gewonnen. Dr. Ladstetter siegte n. a. über Konstantin und Michael, Seeger gewann gegen Rostor und J. Müller.

In Badspiel kann Dr. Ladstetter die gelobte Befehlung aufweisen. Doch Seeger hat schon manchmal gezeigt, dass er gegen starke Gegner gut spielt.

gilt

Wettkämpfe

J. Müller	-	Amant	3	: 1
Insoh	-	Wase	3 1/2	: 1/2 (Zwischenstand)
Michael	-	Berkoponko	1 1/2	: 1/2 (Zwischenstand)

## BEZIRK UND VERBAND TEILN NIMM

### Württembergisches Pokalturnier 1957

Dieser Wettbewerb verlief ohne besondere Überraschungen, weil die favorisierten Stuttgarter ungefährdet ins Endspiel einziehen konnten.

In der ersten Runde gewannen Herter (SGF 07) gegen Sielaff und E. Schmid (Gannstatt) gegen Böhlinger (Heilbronn).  
In Halbfinale setzten sich Schmid gegen Ecker (Matzenbach) und Herter gegen Schwalbe (Plochingen) durch.

Weil der Pokalsieger in die Meisternklasse aufsteigt, verichtete Herter auf das Endspiel. Damit hat der eigenartige Zustand ein Ende, dass Hans Schmid, der zuverlässige Spieler der württembergischen Mannschaft, in der Meisterschaft nicht berechtigt war.  
ohe

### Kampf um den "Silbernen Turm"

"Silberner Turm" heisset der von DSB-Präsidenten Dühne gestiftete Pokal, der alljährlich ausgespielt wird. Für die letzte Ausscheidung auf Bundesebene stellten die einzelnen Verbände 16 Spieler; Württemberg erhielt durch das Los noch einen Freiplatz.

Unsere Spieler wurden allerdings in den ersten Runden durch den erklärten Favoriten Wolk (München) aus dem Rennen geworfen. E. Schmid stellte den bayerischen Meister vor keine leichte Aufgabe. Aber Wolk benutzte eine kleine Ungenauigkeit, um ein Remis herbeizuführen. Die Wiederholungspartie wurde von Wolk gewonnen.

Unser Vereinsmeister musste in der ersten Runde gegen den Freiburger Popp antreten. Schon nach wenigen Zügen stand Herter schlecht. Er provozierte mit einer Königswanderung, die zum sicheren Verlust führen sollte, ein unkorrektes Opfer des Gegners und gewann! Der reiselustige Eberhard wäre natürlich in der 2. Runde, statt in das nahe München, gerne nach Hamburg oder Berlin gefahren. Aber das Los bestimmte Wolk als Gegner. An dieser Stelle herzlichen Dank den SV Allianz, der das Wochenende in München zu einem schönen Erlebnis machte. Als Gegenleistung blieb der Punkt in München.  
ohe

### Stuttgarter Stadtmeisterschaftsturnier 1957

Die Spieler unseres Vereins haben enttäuscht, - Die ersten Vier steigen in das Meisterturnier auf, die letzten Vier müssen in nächsten Jahr im Nebenturnier spielen.

1. Freder (1879)	7	7. - 11.	Dr. Krauss (Sil.)	4
2. - 3. Widmann (1879)	5 1/2		Welf (Gannstatt)	4
	5 1/2		Wentz (Vaih.)	4
4. Zechersch (Gab)	5	12.	Kaltenbach (07)	3 1/2
5. - 6. Kischele (07)	4 1/2	13.	Fässler (St. hald.)	3
	4 1/2	14.	Zech. (Rot)	2 1/2
7. - 11. Barth (07)	4	15.	Schmidt (Gannst.)	2
	4			

### Stuttgarter Meisterschaft 1958

An diesen Turnier nahmen von den Berechtigten unseres Vereins nur J. Müller und Künkebe teil.  
Nach drei Runden führen Oswald (1879) und Partisch (Gammstatt) mit 2 1/2 Punkten.

JH

### Stuttgarter Jugendmeisterschaft 1958

Der Titelverteidiger Mohlok (837 07) hat nicht gemeldet.  
Der Stand kurz vor Turnierende:

1. Seemann (Hösch.)	8	:	2	7. Jann	(07)	2 1/2	:	2 1/2
2. W. Schmid (1879)	6 1/2	:	2 1/2	8. Ratholt		2	:	5
3. E. Schmid (1879)	6	:	2	9. Busch		1 1/2	:	3 1/2
4. Schriöder (07)	3	:	5	10. Lindner (07)		1	:	5
5. Soeger (07)	3	:	1	11. Olesowski (07)		0	:	4
6. Densler	2 1/2	:	3 1/2					

WOKK

### ZEITUNG - ZEITUNG ZUM VIEL

### Länderkampf Deutschland - UdSSR

Unsere beiden Spieler in der Ländemannschaft, Mohlok und Busert, haben in ihren Partien das Mittelspiel erreicht. Mohlok hat mit Weiss eine Slavische, mit Schwarz eine Preussische Partie, Busert und sein Gegner spielten beide Französisch.  
Der Wettkampf steht 2 : 0 für die UdSSR.

gkt

### Busert in Kandidatenturnier der Fernschachweltmeisterschaft

Busert steht in seiner Gruppe in Europe-Cup der Meistertklasse mit 5 1/2 Punkten aus 6 Partien als Sieger fest.  
Er gewann noch gegen Rempeon (Belgien), Kampesch (Österreich), Alsted (Norwegen) und Palmek (DDR). Die Partie mit Nilsson, dem schärfsten Vorzeiger, erlitt er ein Remis. Busert hat damit die Berechtigung für die Zwischenrunde in Europe-Cup und die für das Kandidatenturnier der Fernschachweltmeisterschaft erworben.

Mohlok gewann seine letzte Partie gegen Magala (Italien) und hat jetzt 5 : 1 Punkte. Er kann noch sein, dass der Jugoslawe Slator im noch Wechelt und damit auf den 2. Platz verdrängt.

gkt

## Fernschachpokal (Zwischentrunde)

Bohrlok wird in dieser Gruppe mit 5 : 4 Punkten einen Mittelplatz belegen.

## Hauptturnierklasse (H 142)

Kinkale hat mit dem Ergebnis von 5 : 7 dieses Turnier beendet.

## 5. Deutsche Jugendfernschachmeisterschaft (Vorrunde)

Seeger hat in seiner Vorrunde gute Aussichten auf den 1. Platz.

### I. Klasse

Jams und K. Anmert versuchen in dieser Klasse, den Aufstieg in die Hauptturnierklasse zu erreichen.

### Stuttgarter Jugendklassen - Motor Falkensee

Die Aufstellung der Mannschaft: 1. Sauerbarm (Mün.) 2. Kinkale (07) 3. Hübner (07) 4. Seeger (07) 5. H. Schmid (79) 6. W. Schmid (79) 7. Denzler 8. Jams (07) 9. Schmieder (07) 10. Grossmann (07) 11. Ciszewski 12. Bosch (07)

## KURZ NOTIERT VON GLO

"PROBLEMSCHACH" - Ich habe mich noch nie damit beschäftigt. Viele erwarten so, wenn sie nach ihrer Meinung über Probleme gefragt werden. Unter uns, wissen Sie, was eine Schachung, was ein Dreyer-Schachpunkt ist? E. Albrecht wird uns in der nächsten Ausgabe der Vereinszeitschrift damit bekannt machen. Ich hoffe, dass KLB bei den geplanten Problemwettbewerben des 2/6 07 die Schachthase dann leicht knacken werden!

INGO - JA ODER NEIN? Das Ingo-System ist in der Schachwelt sehr umstritten. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass die letzte Vereinsrangliste nach Ingo-Berechnung nicht allgemeine Zustimmung gefunden hat. Ich wurde von einem Vereinsmitglied gebeten, Ingo-Ranglisten nicht mehr zu bringen. - wie ist ihre Meinung?

KEITH, in einem Spielbericht seines Mannschaftsführers geäußert, glaubte Schachfreund K nicht vorzuziehen zu können. "Vom der Beitrag gebracht wird, bestalle ich die Vereinszeitschrift ab!" - Ich habe den Bericht nun nicht etwa aus Mitleid wegen der Tisch fallen lassen, sondern nur, damit wir sein einziger Leser erhalten bleibt.

Samuel Loyd

"International Chess Magazine" 1885



Matt in drei Zügen  
(Lösung letzte Seite)

Herr Bumm (Kl.) hatte sein bestes Zimmer vermietet. Der neue Bewohner kam. Vier stämmige Männer luden ein Klavier vom Auto und stellten das Instrument in die linke Ecke des Zimmers. (Diegramm) Ganz aufgeregt kam Herr Bumm dazu. Er war krebserot im Gesicht und schrie erbost: "Das hätten Sie mir aber vorher sagen müssen, dass Sie so ein Traum von einem Klavier daher bringen!" "Aren Sie sich doch nicht auf, Herr Bumm! Ich spiele ja gar nicht Klavier, ich gebe nur Unterricht!" In dem Schüttelwein: "Den einen ist Musik ein Herzensschmerz, den andern macht sie's Heil zum Schmerzenshaus!" ist diese Situation schon vorgezeichnet. Und Wilhelm Busch hat dasselbe mit anderen Worten gesagt: "Musik wird oft nie schön empfunden, weil sie mit viel Geräusch verbunden!"

Nun, wie ist das Instrument zu spielen? Versuchen Sie die Lösung. Mit Musik geht alles besser - auch beim Nüsseknacken. Ist dieses Problem von Loyd eine Symphonie in d-moll? Ja, denn in 6 Zügen hatte Weiss die schwarze Königstellung total de-molliert.

E. Remin

Ein- und Ausfälle am Schachbrett von E. Remin

Eine Partie Schach ist ein ewiges Wechselspiel zwischen Ursache und Wirkung. Wer im Leben die inneren Zusammenhänge dieser beiden Faktoren versteht, und sie zu deuten weis, der wird auch ihre Nutzenanwendung für die Schachpartie zu ziehen wissen.

Alle Entdecken bräut hinter sich abbrechen zu wollen, es kann alles andere als staatsmännische Klugheit sein. Auch im Schach sollte man Wilhelm Busch befolgen: "öffne dir ein Fänterpförtchen, durch 'vielleicht', das kleine Wörtchen!"

Die Überraschung gehört zum Schachproblem wie die Schwalbe zum deutschen Dorfbild. Ein Problem ohne Überraschung ist wie Venedig ohne Gondeln, wie Rom ohne Peterskirche, wie Paris ohne Notre Dame.

## Die übermüthige Mohrenprinzessin

Pelusa, die Tochter des Königs der Mohren,  
war schwarz in Gesicht bis hinter die Ohren,  
sie war wie geschnitzelt aus Ebenholz  
und übermüthig und scheusslich stolz.  
Sie spielte aber vortrefflich Schach  
und übte darin sich jeden Tag.

Kunst-acht' sie bekannt durch ihre Bonzen  
und zugleich durch grosse Zeitungsannoncen:  
es könnt' mit ihr spielen um hohen Gewinn  
eine Partie jeder Vollblutprinz.  
Gewinnt er, wird sie sein Ehegeponn,  
verliert er, muss er ihr dienen unsonst,  
muss schenken und pözen des Schlosses Thronen,  
muss Holz zerspalten und Wasser schleppen.

Es waren genommen von Klugheit tauzend  
von Mohrenprinzen diverse Dutzend,  
so viele, dass ich sie einzeln nicht zähl',  
zu Wasser, zu Lande und auch zu Haas:

Pelusa besiegte sie alle in Schach  
und Hausknechte wurden die Prinzen sonach.  
Da kam mal ein weisser, ein Prinz von Norden,  
der Name ist nicht bekannt worden,  
der zeigte seinen Geburtsort und sprach:  
"Bitte, holden's mich der Prinzessin zum Schach."  
Sie die beiden einander gegenüber sassen,  
da gefiel er dem Fräulein über die Massen,  
anstatt, dass sie sonst, sie vorsichtig spielt,  
hat heimlich sie noch dem Prinzen geachtet,  
Ihre Kunst, die bewährte, ward immer geringer-  
nun-nimm' ihr der Prinz schon den zweiten Springer,  
die Schranken wundern sich beinahe platt,  
nun ruft schon der eine: "In nächsten Zug matt!"

Da beugte der Prinz vor Pelusa das Knie  
und sagte: "Mein Fräulein, ich geb' es zornig!"  
Eriss' hüpft in die Runde verschiedenmal,  
und verlässt mit zielichen Schritten den Saal,  
Da glied das Gesicht der stolzen Pelusa  
dem Antlitz einer schwarzen Medusa  
und begungalos sass sie vor Wut und Stolz  
als wär' sie geschnitzelt aus Ebenholz,  
Sie wartet noch heut' auf den Prinz von Norden  
lasst sie warten, bis sie weiss geworden!

## LÖSUNG für das Problem von Loyd

1. Lg2 Lc7 2. 000 108: 3. 007 matt  
1. Lg2 Lh3 2. Lh3: ba6: 3. Lg2 matt